

* Der Verschleiß von Jagdschrot. Wie der Bürgermeister in einer Kundmachung mitteilt, hat der Ackerbauminister die Budapester Großhandlungsfirma Heinrich A. und Söhne angewiesen, von dem zur Förderung des Approvisionierungswezens ihr von Seite des Kriegsministeriums zur Verfügung gestellten Blei- und Schrotmengen an die Wiederverkäufer ehealdigst in vorgeschriebenen Quantitäten Schrotmaterial abzugeben. In der Stadt Bozsony und im Komitate Bozsony wird Schrot zu haben sein, und zwar:

- in Bozsony bei Josef Seifert, Bela Szulhovszky und Josef Jungkönig;
- in Nagybombat bei Karl Bottony und bei der Firma Smetal und Söhne;
- in Galanta bei Heinrich Lichtmann-Stern und D. Solvendy;
- in Somorja bei der Kreditgenossenschaft für Somorja und Umgebung;
- in Malaczka bei Eduard Latorzky und in Dunaherdahely bei Geza Besen.

Schrot wird nur an jene Personen verkauft, die bereits eine Jagdkarte für die ganze Saison besitzen oder ihre Beeidigungszertifikate als Forstangestellten aufzuweisen haben. Der Verkäufer ist verpflichtet, so lange sein Vorrat nicht erschöpft ist, Schrot an die Berechtigten auszufolgen. Der Käufer darf jedoch nur eine Quantität in Anspruch nehmen, die er auch in der Jagdsaison voraussichtlich benötigen wird. Der Preis des Jagdschrotes ist mit 450 Kronen per 100 Kilogramm bestimmt.